

## Neugestaltung Martin-Luther-Platz

Kommentare und Nutzerbeiträge im Rahmen der Online-Beteiligung unter [www.perspektiven-bielefeld.de](http://www.perspektiven-bielefeld.de) in der Zeit vom 15.06. bis 31.07.2020

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
1	Schatten	Da nicht zu 100 % ersichtlich, möchte ich gerne auf diesem Wege noch auf weitere Schatten-Möglichkeiten auf dem Platz hinweisen. Gerade Familien und Kinder können während des Hochsommers der Sonnenstrahlung kaum ausweichen und sind froh über mehrere Möglichkeiten bez. Abkühlung und Schatten.	03.07.2020	Gast	Der alte Baumbestand, und damit auch Schattenmöglichkeiten, bleiben erhalten. Es werden Sitzplätze im Schatten berücksichtigt. Zudem wurde die Installation eines Trinkwasserbrunnens in der Planung berücksichtigt.
2	Wegeverbindung und Versiegelungsgrad	<p>Vorab: Der Weg, damit man den Entwurf in einer vernünftigen Größe betrachten kann, ist viel zu kompliziert!</p> <p>Die Platzsituation ist an sich mit den verschiedenen Bereichen ganz nett und bietet viele Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Jedoch erschließt sich die westlich gelegene versiegelte Fläche nicht. Warum wird ein so großer Teil, dann auch noch an der Bushaltestelle, versiegelt? Spielende Kinder auf Rädern oder Rollern, die in diesem Bereich fahren können, stehen dann im Konflikt mit dem Verkehr/Bushaltestelle. Sinniger wäre ein eingefasster versiegelter Platz, der keinen direkten Anschluss an die Otto-Brenner-Straße hat.</p> <p>Die Nordverbindung zum Grünen Band ist sehr breit, warum? Ist der Anspruch nicht da, so wenig Flächen wie möglich zu versiegeln? Kann man mit wasserdurchlässigen Materialien arbeiten, die begeh- und befahrbar sind?</p> <p>Und es fehlt auch eine direkte Nord-Süd-Verbindung, die an den nordöstlichen Eingang anschließt. Wird hier kein Angebot für den "Durchgangsverkehr" gegeben, wird sich der Mensch einen eigenen "Patt", nämlich den kürzesten Weg suchen und in die Wiese trampeln. Das Angebot eines Weges an dieser Stelle wäre daher sinnvoll.</p>	07.07.2020	Gast	<p>Eine direkte Verlinkung zum Entwurf wurde im Dialograum hergestellt.</p> <p>Die versiegelte Fläche wurde, insbesondere in den Eingangsbereichen und rund um den Gelenkpunkt, um 180 m<sup>2</sup> reduziert. Die Platzkante zur Otto-Brenner-Straße wird durch Sitzbänke abgegrenzt. Eine Nord-Süd-Verbindung im östlichen Bereich schafft einen Rundweg.</p>
3	Sichtbarkeit	Als Jemand der nicht dort wohnt, aber häufig mit dem Fahrrad dort vorbeigefahren ist, muss ich sagen, dass mir der Spielplatz auf Grund der geringen Sichtbarkeit nie wirklich aufgefallen ist. Doch als Parkbesucher der mittleren Generation zwischen Jung und Alt, möchte ich zu bedenken geben, dass gerade diese "Verstecktheit"	08.07.2020	Gast	Der Platz wird als urbaner Quartiersplatz mit einer guten Sichtbarkeit gestaltet. Der Baumbestand bleibt weitestgehend erhalten.

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
		<p>sehr reizvoll ist und die geplante Öffnung zur Otto-Brenner-Straße dem entgegenwirkt.</p> <p>Ich würde ungerne auf den Sitzringen sitzen und die ganze Zeit vorbeifahrende Autos im Blickfeld haben.</p> <p>Auch die Leute, welche auf den Bus warten, sind quasi dem Blick aller Parkbesucher ausgesetzt.</p> <p>Vielleicht stoße ich hier einen neuen Gedanken an.</p>			
4	Generationengerechter Platz	<p>Ich wünsche mir einen generationengerechten Ort für Alt und Jung, barrierefreie Rundwege für Rollatoren und Kinderwagen, viel Schatten und möglichst wenig Versiegelung, da sich der Boden im Sommer extrem aufheizen wird.</p> <p>Ein Wasserspiel erhöht die Aufenthaltsqualität und Dauer, die Bänke sollten näher an die Sandflächen gestellt werden.</p> <p>Sinnesgärten wären spannend, eventuell Naschobst in Hochbeeten o.ä.</p>	08.07.2020	Gast	Der Platz wird als Quartiersplatz für alle Altersgruppen gestaltet. Eine Rundwegeverbindung wird hergestellt. Die Installation eines Trinkwasserbrunnens wurde in der Planung berücksichtigt. Apfelbäume und Beerensträucher sind vorgesehen.
5	Öffnung zur Otto-Brenner-Str./ Anbindung an das grüne Band	<p>Ein Zugang von der Otto-Brenner-Str. ist sinnvoll, auch eine Öffnung. Da der Eingangsbereich auch als Spielfläche dient, fehlt eine Abtrennung zum Bürgersteig/ Straße. Es können beim Spielen Kinder auf die Straße geraten. Beim Tischtennispielen rollen Bälle Richtung Straße! Die Kinder folgen! Ggf. zwei Eingänge anlegen anstatt die gesamte Breite zu nutzen. Ein Radweg sollte auch mit eingeplant werden, auch vor dem Gelände parallel zur Otto-Brenner-Str. Es fehlt mir konkret die Einbindung an das grüne Band. Auch Schleifen müssen angebunden werden. Wie soll das grüne Band weitergeführt werden, z. Z. endet es im Luttergrünzug vor der Bahnüberführung. Interessant wäre eine Weiterführung auch als Radweg entlang oder auf der B 66 n Trasse. Das sollte bei der Wegeführung auf dem Martin-Luther-Platz mit bedacht werden.</p>	09.07.2020	M. Jürgens	Die Platzkante zur Otto-Brenner-Straße wird durch Sitzbänke abgegrenzt. Es wird eine Rundwegeverbindung hergestellt. Die Einbindung in das "Grüne Band" erfolgt durch die Skulptur im Eingangsbereich und einen einheitlichen Bodenbelag.
6	Mehr Begrünung/ ältere Menschen berücksichtigen	<p>Die Entwürfe zeichnen eine größere Versiegelung des Bodens, weniger Beschattung und eine geringere Aufenthaltsqualität. Mehr Bäume und Stauden wären gut. Sinnvoll wäre es, die Altersdurchmischung des Wohngebietes in den Planungen zu berücksichtigen.</p> <p>Generationengerechte Aufenthaltsbereiche/Spielplätze, Rundwege in verschiedenen Längen und auch unterschiedliche Sinnespfade (fühlen, riechen, schmecken) wären eine zielgerichtete und auf</p>	18.07.2020	Gerd Bobermin	Die versiegelte Fläche wurde, insbesondere in den Eingangsbereichen und rund um den Gelenkpunkt, um 180 m <sup>2</sup> reduziert. Eine Rundwegeverbindung wird hergestellt. Kontaktaufnahme mit der BI gegen B66n am 30.11.2020. Die BI gegen 66n unterstützt die Maßnahme (Pflanzung von Stauden oder

Lfd. Nr.	Titel	Stellungnahme	Datum	Verfasser	Abwägung
		<p>Nutzerinteressen basierte Gestaltung. Gerade, weil in unmittelbarer Nähe ein Wohnzentrum ist, in der überwiegend ältere Menschen wohnen. Ideal wäre ein Wasserspiel.</p> <p>Die „Bürgerinitiative gegen die B66n“ kann sich vorstellen, zusätzlich zu dem dringend zu erhaltenden „Grün“ hier Stauden mit Beeren pflanzen zu lassen, die alle Bürger*Innen ernten könnten. Die BI würde diese Stauden gerne spenden. Auch wäre ein barrierefreier Übergang von der Wohnsiedlung für ältere Menschen zum Park notwendig. Die Bordsteine stellen hier eine Hürde dar.</p> <p>BI gegen die B66n Joachim Knapp Gerd Bobermin Bürgernähe &amp; Piraten Gordana Rammert</p>			<p>Obstbäumen) mit 600 €. Die Spende erfolgt im Rahmen der baulichen Umsetzung. Eine Bordsteinabsenkung zum Kammermühlenweg wird berücksichtigt.</p>
7	<p>Attraktivität durch Bürgerbeteiligung! Nur wie?</p>	<p>Warum wurden nicht zuerst die Anwohner*innen des Martin-Luther-Platzes informiert und befragt, wie sie sich die Neugestaltung des Platzes wünschen?</p> <p>Stattdessen wurde ein Planungsbüro aus Paderborn/Bremen beauftragt, dessen Entwurf mehr als dürftig und kritikwürdig ist. Positiv daran ist nur, dass der alte Baumbestand erhalten bleiben soll und neue Pflanzflächen entstehen sollen. Außer dem Balancierbalken gibt es nur traditionelle Spielgeräte.</p> <p>Ein Viertel der Fläche soll befestigt werden, der größte Teil zur Otto-Brenner-Straße hin. Die dort geplanten Sitzloops stehen in der prallen Sonne und eignen sich eher als Müllabwurfplatz.</p> <p>Und wie die Anbindung ans Grüne Band aussehen soll, ist in dem Entwurf nicht deutlich (viele gestrichelte Linien in verschiedenen Farben - ohne Legende).</p> <p>Sinnvoller finde ich gepflasterte Rundwege, die auch für Rollstühle und Rollatoren geeignet sind. Ein Großteil zur Otto-Brenner-Straße könnte mit Obstbäumen, Naschobsthecken und/oder Hochbeeten mit Gemüse und Kräutern bienenfreundlich bestückt werden (vgl. „essbare Stadt“).</p> <p>Attraktiver würde der Platz zum Beispiel mit einer Partner*innen-Schaukel (Kükelhaus), einem Barfußpfad, Kneippbecken, Wasserspielplatz o.ä. Tastkästen, ein Summstein, klappbare Infotafeln zu den Bäumen etc. könnten aufgestellt werden...</p>	26.07.2020	Gast	<p>Der Platz soll als urbaner Quartiersplatz gestaltet werden. Eine Rundwegeverbindung wird hergestellt. Obstbäume und Beerensträucher werden gepflanzt.</p> <p>Die geänderte Entwurfsplanung ist auf der Beteiligungsplattform Perspektiven-Bielefeld öffentlich einsehbar.</p>

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
		<p>Zugegeben: die Instandhaltungskosten wären höher als bei dem vom Planungsbüro vorgestellten Entwurf. Aber wenn die Bürger*innen an der Planung wirklich beteiligt werden, wären sie auch eher bereit, Verantwortung für die Instandhaltung und Pflege des Platzes zu übernehmen (z.B. in Form von Patenschaften für Spielgerät, Hochbeet...)</p> <p>Diese für die Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes bisher meines Wissens einzige Form der Bürger*innen-Beteiligung als Online-Forum ist überhaupt nicht ausreichend, erst recht nicht in diesem sehr kurz gesteckten Zeitrahmen. Wird es noch eine Infoveranstaltung geben, „deren Ergebnisse zur Beschlussfassung über die Gestaltung der Grünfläche“ (Beschluss der Bezirksvertretung Mitte vom 23.01.2020) in der Bezirksvertretung, bzw. der Verwaltung vorgelegt werden???</p>			
8	Mehr Begrünung	<p>Hier die Ideen der Bürgernähe, Piraten sowie der BI gegen B66n</p> <p>Die Entwürfe zeichnen eine größere Versiegelung des Bodens, weniger Beschattung und eine geringere Aufenthaltsqualität. Mehr Bäume und Stauden wären gut. Sinnvoll wäre es, die Altersdurchmischung des Wohngebietes in den Planungen zu berücksichtigen.</p> <p>Generationengerechte Aufenthalts-bereiche/Spielplätze, Rundwege in verschiedenen Längen und auch unterschiedliche Sinnespfade (fühlen, riechen, schmecken) wären eine zielgerichtete und auf Nutzerinteressen basierte Gestaltung. Gerade, weil in unmittelbarer Nähe ein Wohnzentrum ist, in der überwiegend ältere Menschen wohnen. Ideal wäre ein Wasserspiel.</p> <p>Die „Bürgerinitiative gegen die B66n“ kann sich vorstellen, zusätzlich zu dem dringend zu erhaltenden „Grün“ hier Stauden mit Beeren pflanzen zu lassen, die alle Bürger*Innen ernten könnten. Die BI würde diese Stauden gerne spenden. Auch wäre ein barrierefreier Übergang von der Wohnsiedlung für ältere Menschen zum Park notwendig. Die Bordsteine stellen hier eine Hürde dar.</p>	26.07.2020	Gerd Bobermin	Siehe Abwägung zu lfd. Nr. 6
9	Gestaltung an der Otto-Brenner-Straße	<p>Guten Tag, an der sehr lauten Otto-Brenner-Straße Sitzgelegenheiten zu schaffen halte ich für wenig attraktiv. Auch die Flächenversiegelung ist so nicht nötig - und ja auch nicht erwünscht! Der Spielplatz kann sich weiter in Richtung Otto-Brenner-Straße ausdehnen und die Sitzgelegenheiten sollten am ruhigen Rand auf der anderen Seite geschaffen werden. Gut ist der transparente Durchblick auf den</p>	27.07.2020	Gast	Die versiegelte Fläche wurde, insbesondere in den Eingangsbereichen und rund um den Gelenkpunkt, um 180 m <sup>2</sup> reduziert. Die Platzkante zur Otto-Brenner-Straße wird durch Sitzbänke abgegrenzt und dient zusätzlich als Wartebereich für den Busverkehr. Zudem stellt der Bereich zur Otto-Brenner-Straße den

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
		Spielplatz und natürlich die Erneuerung der Geräte. Petra Völker-Meier			„Eingangsbereich“ zum Platz dar und soll nicht vollständig verschlossen werden.
10	Mit mehr Grün die Otto-Brenner-Straße ausblenden	Warum ist gerade der Bereich zur Otto-Brenner-Str. (Hauptverkehrsstraße asphaltiert und offen? Gerade dort gehört, meiner Meinung nach, eine grüne Abschirmung (Sträucher, Stauden; bienenfreundlich) gegen den Verkehrsfluss hin. Außerdem sollte die Initiative einbezogen werden, die sich angeboten hat, Pflanzungen + Pflege vorzunehmen. Das stärkt die Bürgerbeteiligung, Identifikation und Verantwortung. Mir fehlt hier die erkennbare Absicht, eine grüne Oase als Gegenpol zur hochproblematischen Hauptstraße zu schaffen. Ich könnte mir eher innerhalb des Areals eine befestigte Fläche (klassische Pflastersteine o.Ä. als z.B. kleines "Amphitheater" vorstellen - als Klassenzimmer-Alternative nicht nur in Corona-Zeiten eine naheliegende Lösung, damit Unterricht anders, lebensnäher stattfinden kann. Dafür finde ich die Idee der Piraten/ Bürgernähe sehr sinnvoll, eine Bepflanzung für alle Sinne (Tasten, Schmecken, Riechen, ...) zu favorisieren. Einen Obstbaum oder anderen Nutzb Baum in den öffentlichen Raum zu holen, ist sicher auch nicht verkehrt. Dessen Früchte könnten von Schülern geerntet und zusammen mit den Senioren verarbeitet werden....	27.07.2020	Suhr	Der Platz ist als urbaner Quartiersplatz geplant. Die versiegelte Fläche wurde auch im Platzbereich reduziert. Es wird eine Platzkante durch Sitzbänke zur Otto-Brenner-Straße hin geschaffen. Kontakt zur BI gegen 66n wurde aufgenommen. Die Spende erfolgt im Rahmen der baulichen Umsetzung. Obstbäume und Beerensträucher werden gepflanzt.
11	Aufenthaltsqualität durch mehr Versiegelung?	Ich meine nein. Eine Stärke des Platzes ist derzeit ein üppiges Grün, das ein angenehmes Klima schafft. Warum soll das Areal durch die vielen versiegelten Wege derartig zerschnitten werden? Kinder werden sich Pfade suchen. Warum muss die komplette Fläche im vorderen Bereich gepflastert werden? Ein Teilbereich wäre i. O., dazu etwas Rasen/Wiese und Bepflanzung zur Straße hin als Abgrenzung zur stark befahrenen Otto-Brenner-Straße. Ökologische und zu Aktivitäten anregende Aspekte sollten bei der weiteren Grüngestaltung im Vordergrund stehen. Die weitere Entwicklung sollte über diese Internetseite hinaus kommuniziert werden.	29.07.2020	Gast	Der Platz ist als urbaner Quartiersplatz geplant. Die versiegelte Fläche wurde reduziert. Der alte Baumbestand bleibt erhalten. Es werden Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt. Die geänderte Entwurfsplanung ist auf der Beteiligungsplattform Perspektiven-Bielefeld öffentlich einsehbar. Dort werden auch die weiteren Entwicklungen kommuniziert.
12	Wo bleiben wir bei diesen Plänen? - SeniorInnen aus dem Kammermühlenweg	Da die meisten von uns über keinen Internetanschluss verfügen, wurden unsere Meinungen und Ideen zusammengefasst und hier veröffentlicht. Das erscheint uns sehr nötig, da wir bei der Planung zwar erwähnt, aber nicht wirklich berücksichtigt wurden. Wir, das sind SeniorInnen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die im	29.07.2020	Senioren aus der Wohnanlage Kammermühlenweg	Die versiegelte Fläche wurde, insbesondere in den Eingangsbereichen und rund um den Gelenkpunkt, um 180 m <sup>2</sup> reduziert. Eine Bordsteinabsenkung zum Kammermühlenweg ist in der Planung berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Titel	Stellungnahme	Datum	Verfasser	Abwägung
		<p>Kammermühlenweg leben. Das sind unsere Meinungen und Verbesserungsvorschläge:</p> <p>1. Die geplante Zupflasterung der bisherigen Rasenfläche macht uns fassungslos, haben wir nicht schon genug Steinflächen, wem soll diese Fläche dienen? Bei Hitze mag dort niemand sitzen und Schönes zu betrachten gibt es bei diesen Plänen auch nicht. Wir würden statt auf Pflastersteine lieber auf blühende Beete schauen. Unser Vorschlag: von der Otto-Brenner-Str. sollte ein gepflasterter Weg in den Platz hinein führen, rechts und links des Weges sollte Blühendes gepflanzt werden. Sehr großen Anklang fand die Idee einer unserer MitbewohnerInnen, dort eine blühende Wiese anzulegen. Diese Blumenwiesen machen wenig Arbeit, nützen den Insekten und erinnern uns an unsere Kindheit, als es im Sommer noch blühte, summt und brummt mit Mohnblumen, Kornblumen etc. Auch gibt es Stauden, die wenig Arbeit machen und wenig Wasser brauchen, z.B. Lavendel und Katzenminze, aber auch andere. Besonders Menschen, die schlecht sehen können, würden sich über den Lavendelduft freuen.</p> <p>2. Jede(r) von uns hat Angst immer unbeweglichen zu werden, zum Liegen zu kommen. Darum müssen wir uns bewegen, auch mit Rollator und am Gehstock. In unserer direkten Umgebung ist das schwierig. Die Bürgersteige sind oft holprig und wellig. Mal sind sie breit, dann wieder schmal, manchmal enden sie plötzlich und dann muss man eine Straße überqueren. Wenn man nicht mehr sehr schnell ist und auch vielleicht nicht mehr gut sieht, fühlt man sich unsicher und es kommt in solchen Situationen schnell zu Stürzen. Die Entfernung zum nächsten Park ist zu groß. Das Laufen aufzugeben ist aber keine Alternative. Wir brauchen stattdessen sichere Wege in der Nähe unseres Zuhauses. Ein Rundweg um die gesamte Fläche des Martin- Luther- Platzes also um den Spielplatz und die Ballspielfläche herum, würde uns sehr helfen, unsere Beweglichkeit in einem sicheren Umfeld zu trainieren. Es muss kein sehr breiter Weg sein, aber so, dass man mit Rollator oder mit einem Rollstuhl genug Platz hat und es keine Stolperfallen gibt.</p> <p>3. Die Bänke, die aufgestellt werden sollen, müssen seniorengerecht sein. Oftmals ist die Sitzfläche zu tief, die Bänke sind zu niedrig und</p>			<p>Eine Rundwegeverbindung wurde hergestellt. Es werden seniorengerechte Bänke sowie ausreichend Bänke im Schatten installiert. Die Installation eines Trinkwasserbrunnens wurde in der Planung berücksichtigt. Der alte Baumbestand bleibt erhalten. Weitere Bäume werden an der Ostseite gepflanzt.</p> <p>Die Planung wurde zwei Mitarbeiterinnen des Vereins Alt und Jung Nord-Ost e.V. vor Ort erläutert. Diese erklärten sich bereit die Informationen mit Hilfe des erstellten und ausgehängten Plakates an die Senior*innen weiterzugeben. Zudem wurden Beteiligungszettel zur Verfügung gestellt, auf denen die Stellungnahmen hätten niedergeschrieben werden können. Diese wurden zusammen mit dem Plakat nach Ende des Beteiligungszeitraumes an der Wohnanlage wieder abgeholt.</p> <p>Ein direkter Kontakt mit den Seniore*innen vor Ort war/ ist aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich.</p>

Lfd. Nr.	Titel	Stellungnahme	Datum	Verfasser	Abwägung
		<p>haben keine Rückenlehnen, sodass wir Schwierigkeiten haben aufzustehen. Ein gutes Vorbild ist Bad Salzuflen, hier stehen Sitzbänke, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Auch sollten die Bänke über die gesamte Fläche verteilt werden, so dass man sich an verschiedenen Stellen hinsetzen kann.</p> <p>4. Bedauerlich finden wir auch, dass uns die Beteiligung an der Planung so schwer gemacht wurde. Es gab lediglich ein Plakat in unserem Eingangsbereich, auf dem keinerlei Kontaktdaten standen, ohne Unterstützung hätten wir nicht gewusst, wie wir uns hätten bemerkbar machen können.</p> <p>5. Insgesamt finden wir die Pläne sehr senioren- und behindertenuntauglich, so als würden wir gar nicht existieren. Vielleicht sollte das Planungsbüro zukünftig Kontakt zu den betroffenen Altersgruppen aufnehmen, um zu erfahren, was die Menschen wirklich benötigen. Denken die Planer vielleicht, dass ein paar Sitzbänke die Bedürfnisse von SeniorInnen vollkommen befriedigen?</p> <p>6. Wir finden es toll, dass sich einige Menschen aus dem Viertel bereit erklärt haben, Pflanzen zu spenden und auch zu versorgen, vielleicht würde man sie vor Ort antreffen, käme mit ihnen ins Gespräch und würde auch mal Neues aus unserem Umfeld erfahren.</p> <p>7. Wir würden uns auch unglaublich über einen Springbrunnen oder etwas Ähnliches freuen, falls das Geld dafür nicht reichen sollte, so gibt es vielleicht Sponsoren, wenn man die Idee bekannt macht. Ein wichtiges Anliegen ist uns auch, dass die alten, schönen Bäume alle stehen bleiben, auf dem Plan ist nicht eindeutig zu erkennen, ob sie alle oder nur ein Teil stehen bleiben. In der vorliegenden Planung werden Kinder und Jugendliche berücksichtigt, das ist richtig und muss natürlich auch so sein, aber was ist mit uns? Sind wir nicht mehr wichtig?</p>			
13	Ein öffentlicher Schottergarten	Die Plan zur Neugestaltung des Platzes würde statt zu einer Verbesserung zu einer Verschlechterung der Lebensqualität führen. Noch mehr Steine in der Stadt, eine zurückgedrängte Natur, lieblos platzierte Sitzgelegenheiten, zum Teil aus Kunststoff, die	29.07.2020	Nachbarin	Der Platz ist als urbaner Quartiersplatz für alle Altersgruppen geplant. Dazu gehören Spielmöglichkeiten für Kinder, Aufenthaltsbereiche für Jugendliche und

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
		<p>wahrscheinlich schon nach wenigen Jahren verranzt aussehen werden. Wer soll davon profitieren? Auch EU-Fördermittel sind letztendlich von uns gezahlte Steuergelder, diese sollten nicht dazu verwendet werden unser Umfeld hässlicher statt menschenfreundlicher zu gestalten.</p> <p>Wie kann man auf die Idee kommen die bisherige Rasenfläche im vorderen Bereich in Richtung Bushaltestelle zuzupflastern? Die 70er Jahre lassen grüßen! Auf die gepflasterte Fläche sollen Bänke gestellt werden zur Erhöhung der Kommunikationsmöglichkeiten, wer möchte auf so einem öden Platz sitzen, ohne etwas Schönes, Blühendes? Die Planung sieht hier keine Flächen vor, die der Natur dienen zum Beispiel Beete mit insektenfreundlichen Pflanzen oder anderes. Auf der einen Seite werden Eigenheimbesitzer mit Schottergärten getadelt (zu Recht), auf der anderen Seite macht die Stadt nichts anderes. Eigentlich sollten Maßnahmen zur Neugestaltung von städtischen Flächen in der heutigen Zeit aktuelle Entwicklungen berücksichtigen: Hitzewellen in der Stadt, Insektensterben, Vereinsamung, aber keines von diesen Problemen wird auch nur ansatzmäßig bei diesen Ideen berücksichtigt.</p> <p>Dieser Plan ist richtig schlimm.</p> <p>Es ist wichtig, dass wir derartige Planungen nicht auswärtigen Büros überlassen, die keinen Bezug zu unserem Viertel haben und scheinbar auch wenig Gespür für die Bedürfnisse von Menschen aller Generationen. Übrigens wurden Senioren bei diesem Plan komplett vergessen.</p>			befestigte Wegeverbindungen und Sitzgelegenheiten für ältere Menschen.
14	Zu viel befestigte Fläche, zu wenig natürliche Grünfläche	Das Konzept scheint recht attraktiv und durchgedacht, aber ich möchte folgende Kritikpunkte anbringen: Die befestigte Fläche Nähe Otto-Brenner-Straße ist zu groß und wird im Sommer sehr heiß, so dass es gerade für ältere Leute (Seniorenheim in der Nähe) kein attraktiver Aufenthaltsort wäre. Hier sollte man mehr Grünfläche schaffen, die von Wegen durchzogen sind, damit die Senioren dort spazieren gehen oder im Schatten sitzen können. Spielgeräte in der Nähe der stark befahrenen Straße können Anlass zu Unfällen geben.	30.07.2020	Sabine Knorr	Die versiegelte Fläche wurde, insbesondere in den Eingangsbereichen und rund um den Gelenkpunkt, um 180 m <sup>2</sup> reduziert. Es wurde eine Rundwegeverbindung geschaffen. Sitzmöglichkeiten im Schatten wurden geprüft. Durch Sitzbänke wird eine Platzkante zur Otto-Brenner-Straße geschaffen.
15	Kesselbrink 2.0?	Guten Tag, als direkter Anwohner an diesen Platz bin ich leider nur zufällig über die geplante Neugestaltung informiert worden.	31.07.2020	Gast	Der alte Baumbestand, und damit auch Schattenmöglichkeiten, bleiben erhalten. An der Ostseite werden neue Bäume gepflanzt.

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Stellungnahme</i>	<i>Datum</i>	<i>Verfasser</i>	<i>Abwägung</i>
		<p>Wie schon oft kritisiert ist eine Versiegelung der Grünfläche angrenzend an die Otto-Brenner-Str. extrem unattraktiv. Wer soll sich da aufhalten wollen? Ich sehe schon Berge von Müll herumfliegen.</p> <p>Ausgerechnet der Kleinkinderspielplatz soll direkt an die Anwohner herangerückt werden? Wer Kinder hat, weiß, Kleinkinder sind nicht leise, sollen sie auch sein. Aber wenn man direkt daneben lebt, kann das eine ziemlich Belastung sein. Außerdem liegt der Kinderspielplatz jetzt noch gut beschattet zwischen vielen hohen Bäumen und wird in die pralle Sonne verlegt, zumindest bis in den späten Nachmittag. Die eingezeichneten Bäume auf der Ostseite gibt es nämlich im Moment nicht und würden den direkten Anwohnern die ganze Sicht nehmen.</p> <p>Ich fürchte hier müsste noch viel gedacht werden, damit eine Katastrophe wie am Kesselbrink abgewendet werden kann.</p> <p>Vielen Dank!</p>			
16	Wie geht's weiter?	Ist das Ende des Dialogs das Ende der Bürgerbeteiligung? Wie wird darüber informiert? Inwieweit werden die Beiträge berücksichtigt? Wird das Planungsbüro nochmal beauftragt?	31.07.2020	Gast	Das Büro Gasse, Schumacher, Schramm wurde mit der Überprüfung und Änderung der Planung beauftragt. Die geänderte Entwurfsplanung ist auf der Beteiligungsplattform Perspektiven-Bielefeld öffentlich einsehbar. Dort werden auch die weiteren Entwicklungen kommuniziert.
17	Stadterneuerungsprozess im Gebiet "Sieker-Mitte" Stellungnahme des BUND Bielefeld zur Entwurfsplanung Martin-Luther-Platz	<p>1. Befestigung der Wege Es ist nicht ersichtlich, auf welche Weise die Wege befestigt werden sollen. Auf Asphaltierungen sollte verzichtet werden. Es sollten naturnahe, wassergebundene Wege hergestellt werden.</p> <p>2. Wegeführung Die Wege sollten nicht zu nah entlang der Bäume verlaufen, da sonst zu schmale Grünstreifen entstehen, die für Tier- und Pflanzenarten wertlos sind. Gut wäre eine geschwungene Wegeführung.</p> <p>3. Abgrenzung zur Otto-Brenner-Str. Abgrenzung zur Straße mit einer doppelten Reihe Sträucher o.ä. Dies könnten auch Bänke oder andere Sitzgelegenheiten sein.</p> <p>4. Auslichten des Unterholzes und Natur-Spielplatz Durch das Auslichten des Unterholzes gehen wertvolle Lebens- und Rückzugsräume verloren. Es sollte eher ein Konzept für Natur-</p>	07.12.2020	BUND Bielefeld	<p>Die Befestigung der Wege ist als Pflasterung vorgesehen. Die Beläge orientieren sich an der einheitlichen Gestaltung des „Grünen Bandes“ und sollen insbesondere für ältere Menschen eine ebene und barrierefreie Nutzung ermöglichen.</p> <p>Es bleibt ein überwiegender Teil des Baumbestandes sowie Grünflächen erhalten. Zu den Baumstandorten wird ein ausreichender Abstand eingehalten.</p> <p>Eine Berücksichtigung von Sitzmauern an der Platzkante ist durch die Entwurfsänderung erfolgt. Zudem soll der Bereich zur Straße auch „Eingangsbereich“ zum Platz sein und nicht vollständig verschlossen werden.</p>

Lfd. Nr.	Titel	Stellungnahme	Datum	Verfasser	Abwägung
		<p>Spielplätze verfolgt werden, anstatt ein konventioneller Möbel-Spielplatz</p> <p>5. Pflege Obstbäume Die Obstbäume benötigen besonders in den ersten 10 Jahren eine intensive Pflege. Die Pflege könnte durch eine Patenschaft von Menschen vor Ort sichergestellt werden. Dies sollte schon im Vorfeld geklärt werden.</p> <p>6. Bolzplatz und Position Bänke Aufgabe des Bolzplatzes oder Ersatz an anderer Stelle. Die Bänke sollten zur besseren Kommunikation anders positioniert werden.</p> <p>7. Beleuchtung Auf die Mastbeleuchtung, insb. am nördlichen Rand, sollte aufgrund der Lichtverschmutzung und Vertreibung von Fledermäusen und Insekten verzichtet werden. Es sollten stattdessen bodennahe Gehwegleuchten verwendet werden.</p>			<p>Durch die Maßnahme wird in erster Linie die Gestaltung eines öffentlichen Platzes und nicht die Errichtung eines Natur-Spielplatzes verfolgt. Der überwiegende Teil des Baumbestandes, und gerade die älteren Bäume, bleiben bestehen und dienen weiterhin als Lebensraum. Ein Auslichten des Unterholzes dient der übersichtlicheren Gestaltung des Platzes und der Beseitigung und Vermeidung von „Angsträumen“.</p> <p>Es sind unterschiedliche Spielgeräte geplant. Darunter auch ein Balancier-Parcours aus Holz. Durch die Neugestaltung des Platzes entstehen verschiedene Spielangebote und Möglichkeiten sich auszutauschen. Durch die geplanten Sitzloops, Sitzmauern und das Holzpodest besteht gerade für Jugendliche eine gute Möglichkeit zum Austausch. Für Senior*innen sind spezielle seniorengerechte Bänke geplant.</p> <p>Die Pflege und Unterhaltung der gesamten Fläche wird durch die Stadt Bielefeld gewährleistet. Eine Pflege der Bäume im Rahmen von Patenschaften durch Anwohner*innen oder Mitglieder der BI gegen 66n ist denkbar und kann im weiteren Verfahren abgefragt werden.</p> <p>Die Verwendung einer insekten- und fledermausverträglichen Beleuchtung ist in der Ausführungsplanung zu prüfen. Leuchtmittel und Lampenschirme können auf Insekten- und Fledermausverträglichkeit überprüft werden. Eine bodennahe Beleuchtung kann ebenfalls überprüft werden.</p>